

Größere Ebenen finden sich nur am Unterlauf der Flüsse, so längs des Kaiserin-Augusta-Flusses und an der Astrolabe-Bai (Astroláb). — An der flachen Küste, besonders längs der Astrolabe-Bai, wird Plantagenbau getrieben; Kokospalmen, Kakaos und Baumwolle werden hier mit gutem Erfolge gepflanzt. Auch Kaffeebaum, Guttapercha- und Kautschukgewinnung sind in Angriff genommen und bieten günstige Aussichten. An der W.-Küste der Astrolabe-Bai: Friedrich-Wilhelms-Hafen. Leider birgt das Klima der Kolonie für die Europäer viele Gefahren in sich.

Der **Bismarck-Archipel** (47 000 qkm, 190 000 Einw.) besteht aus zwei größeren Inseln, **Neu-Pommern** und **Neu-Mecklenburg**, und einer Schar kleinerer, zu denen auch die **Admiralitätsinseln** gehören. Auf dem nördlichen Vorsprung von Neu-Pommern, der Gazelle-Halbinsel, und auf den benachbarten Inseln wird mit Erfolg Baumwollbau betrieben. Der Sitz der deutschen Regierung ist Rabaul, früher Simpsonhafen genannt, an der nördlichen Ausbuchtung der Blanche-Bai. — Die auf Neu-Guinea und im Bismarck-Archipel tätige **Neu-Guinea-Kompagnie** zählt zu den größten Pflanzungs-gesellschaften der Erde und hat ihren Sitz in Berlin.

Von den **Salomon-Inseln** stehen Bougainville und Bufo unter deutscher Oberhoheit.

3. Deutsch-Polynesien: die Samoa-Inseln.

Lage. Die Samoa-Inseln liegen ziemlich in der Mitte der polynesischen Inselkette und bilden so den natürlichen Mittelpunkt des Südseehandels sowie eine wichtige Station auf dem Weg von Amerika nach Australien. **Ihre Verkehrs-lage ist demgemäß höchst vorteilhaft.**

Umfang. Sie umfassen drei größere Inseln: **Savaii**, **Upolu** und **Tutuila** und viele kleinere mit einem Gesamtflächenraum von 2600 qkm (= Mecklenburg-Strelitz) und 36 000 E. Die Inseln Savaii und Upolu sind deutsch, Tutuila gehört der Union.

Landchaftliche Schönheit. Das reizvolle Bergland, das üppige Pflanzenkleid und der Reichtum an rauschenden Wasseradern haben der Inselgruppe den Beinamen „**Perle der Südsee**“ eingebracht. Indessen fehlt es auch nicht an ausgedehnten basaltischen Blockmeeren, humusarmen Lavaflächen und wasserdurchlässigem Schuttboden, auf dem nichts gedeiht. Am fruchtbarsten ist Upolu.

Bevölkerung. Die Samoaner gelten als der schönste polynesische Menschenschlag; auch wird ihnen geistige Gewandtheit nachgerühmt. Dagegen zeigen sie wie alle Naturvölker wenig Neigung zu geregelter Arbeit, weshalb Plantagenarbeiter aus China und den Sunda-Inseln eingeführt werden. Der Sitz des Gouverneurs ist **Apia** (Apia) auf Upolu, der Hauptort des samoanischen Handels, das jedoch nur eine offene Reede, keinen Hafen wie Tutuila besitzt.

Produkte. Alle tropischen Kulturpflanzen gedeihen hier gut und liefern reichliche Erträge: Kokospalmen, Baumwolle, Kaffee, Kakaos, Bananen, Ananas u. s. w. Die Eingeborenen befaßten sich hauptsächlich mit dem mühe-lofen Erwerb der Kopra, neuerdings legen sie auch Kakaopflanzungen an. Die